

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 94 (1968)  
**Heft:** 32

## Werbung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 18.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Indira Ghandi als indische Premier-Ministerin anzusprechen. Warum also aus einer Botschafterin einen Botschafter machen? Wem würde es einfallen, eine Forscherin als Forscher, eine Redaktorin als Redaktor, eine Präsidentin als Präsident hinzustellen?

Bescheidene Nebenfrage: Wann wird die Schweiz soweit sein, ihre Interessen in einem andern Land durch eine tüchtige Frau wahrnehmen zu lassen, wie es schon verschiedene Staaten tun? Olga

Zuschriften für die Frauenseite sind an folgende Adresse zu senden: Redaktion der Frauenseite, Nebelspalter, 9400 Rorschach. Nichtverwendbare Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn ihnen ein frankiertes und adressiertes Retourcouvert beigelegt ist. Manuskripte sollen 1 1/2 Seiten Maschinenschrift mit Normal-schaltung nicht übersteigen, und dürfen nur einseitig beschrieben sein. Bitte um volle Adressangabe auf der Rückseite des Manuskripts.

## Die Sachlichen

Im Büro einer großen Ostschweizer Stadt wurde ich vor einigen Tagen Zeuge folgender Begebenheit:

Der Vorsteher ließ sich wieder einmal über sein Lieblingsthema, das Frauenstimmrecht, aus. Es seien sowieso nur die alten, ledigen Schachteln für das Frauenstimmrecht, und

höchstens noch die gestudierten Weiber.

Seiner älteren, netten Sekretärin lief bei diesen Worten die Galle über und sie verließ laut protestierend und schimpfend das Büro, sie habe genug von diesen ewigen, selbstgerechten Salbadereien.

«Sehen Sie», meinte darauf der Vorsteher, «mit den Frauen kann man einfach nicht sachlich diskutieren, sie sind sofort beleidigt.»

Nun wissen wir's, uns fehlt die Sachlichkeit, die solche Männer in so großem Maße besitzen.

Vreni, auch so eine alte (verheiratete) Schachtel

## Die rassige Ungarin

Hans und Max reisten als Studenten zusammen nach Budapest. Max lernte dort eine angehende Aerztin kennen, rassig, temperamentvoll, – er verliebte sich sehr. – Hans hielt sich diskret im Hintergrund. Als das Geld aus war, kam ein schwerer Abschied. Hans reiste nach Basel, Max nach Bern zurück. Nach ein paar Monaten kam eine Karte zu Max: «Ich bin für zwei Tage in Zürich und erwarte Dich im City-Hotel. Deine Claire.» Max war wütend über diesen blöden Scherz von Hans und sagte ihm dies beim nächsten Zusammentreffen. Hans wußte aber nichts von einer Karte, – die Ungarin hatte vergeblich zwei

Tage in Zürich gewartet und seither nichts mehr von sich hören lassen! So endete eine Lüabe. (Gottlob, sonst wäre ich nicht Frau Max geworden!) Hedy

## Kleinigkeiten

Mit den, im Verlaufe der ersten Junihälfte hinzugekommenen, haben von den 493 bernischen Gemeinden bis jetzt 102 die Frauen den Männern politisch gleichgestellt, – nämlich die Stadt Biel, 83 jurassische Gemeinden, und 18 Gemeinden des alten Kantons, darunter Thun, Langenthal und Langnau im Emmental.

Es geht langsam aber stetig vorwärts.

\*

Ein Herr erzählt zu später Stunde in einer Bar eine interessante Geschichte. «Ich kenne den faulsten Menschen der Welt.»

«Und, wer ist das?» fragten seine Zuhörer.

«Ihr kennt ihn ja doch nicht, aber er war unter anderem zu faul, sich die Zähne zu putzen. Am Morgen öffnete er den Mund, legte die Zahnbürste gegen die Zähne und ging, sich eine Partie Tennis ansehen.»

\*

Eine Dame ging ganz allein in die Ferien, weil sie Einsamkeit suchte. Nach einiger Zeit telephonierte sie ihrem Manne: «Es ist einfach herrlich, Schatz. Stell dir vor, ich habe in einem Monat die Hälfte meines Gewichts verloren. Kann ich noch ein Weilchen bleiben?»

«Natürlich», sagte der Gatte. «Bleib ruhig noch einen Monat.»

\*

Die eher häßliche, aber hochbegabte und äußerst beliebte Sängerin Barbra Streisand (deren Begabung übrigens John F. Kennedy als einer der ersten erkannt hatte), tritt im «teuersten Film der Welt» auf. Dieser Film kommt voraussichtlich bereits diesen Herbst nach Europa. Er heißt «Hallo, Dolly» und hat eine runde Milliarde Franken gekostet. Barbra hatte schon, bevor sie gefilmt wurde, ein mächtiges Vermögen verdient, ohne sich übermäßig viel draus zu machen. «Reich und berühmt sein», erklärt sie, «bedeutet, im Restaurant zehn Melonen zu bestellen, um dann von einer einzigen ein Löffelchen voll zu essen.»

## Üsi Chind

Die Mutter fragt den vierjährigen Thomas, ob seine Freundin Christine (2 1/2-jährig) immer noch sein Schatz sei. – Thomas: «Nenei!» Und als die Mutter sich darüber verwundert zeigt: «Ja weischt, ich tue jede Tag e chli wächsle.» IF

Gern ist man Bei dir zu Gast, Wenn du Weisflog-Bitter hast!



# Weisflog

# DOBB'S

for men... AFTER SHAVE FR. 7.50  
AFTER SHAVE-SCHAUM-SPRAY FR. 7.50  
TABAC EAU DE COLOGNE FR. 8.75

...herb, männlich...  
wie TIM DOBB'S!

bis zum Schluss



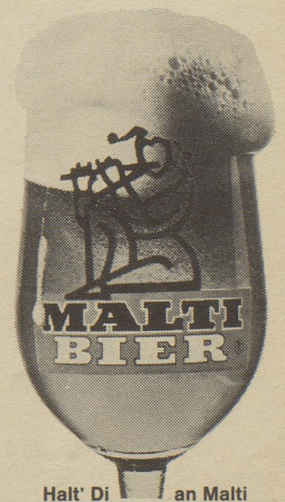
ein Genuss!

## Probieren Sie

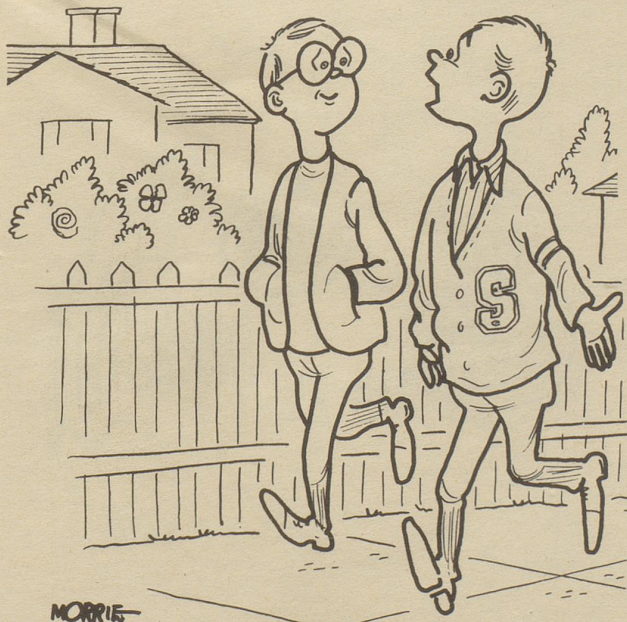
ein gut gekühltes MALTI und überzeugen Sie sich selbst: MALTI ist ein gutes Bier, ein sehr gutes alkoholfreies Bier und ein ausgezeichnetes Durstlöcher.

Lassen Sie sich einen Harass MALTI-Bier in den Keller stellen, das ist so praktisch und angenehm; wir nennen Ihnen gerne den nächstgelegenen Lieferanten.

MALTI-Brauerei der OVA Affoltern a. Albis  
Tel. 051 99 55 33



Halt' Di an Malti



«Wenn mein Vater mir das Taschengeld erhöhte, würde ich ihm schon beweisen, daß ich auf meinen eigenen zwei Beinen stehen kann!»